

Internationale Entwicklungen bei den Prüferberufen

**Präsentation der APAK anlässlich des
Jour-Fixe der WPK „Berufspolitik aktuell“ 2007**

September/Oktober 2007

Übersicht

1. Regulatorische Entwicklungen auf Ebene der EU

- a) Abschlussprüferrichtlinie (2006/43/EG)*
- b) Qualitätskontrolle*
- c) Übernahme internationaler Prüfungsstandards*
- d) Haftung der Abschlussprüfer*

2. Internationale Zusammenarbeit der Prüferaufsicht

- a) Zusammenarbeit in der EU*
- b) Zusammenarbeit mit Drittstaaten*
- c) Bilaterale Kontakte der APAK*

Regulatorische Entwicklungen auf Ebene der EU (I)

Abschlussprüferrichtlinie (2006/43/EG) – „Achte Richtlinie“ :

- Modernisierung der Richtlinie 84/253/EWG; erste umfassende Richtlinie über die Ausbildung, Zulassung, Aufsicht, Qualitätskontrolle und Berufsausübung gesetzlicher Abschlussprüfer
- Vorgaben zur Ausgestaltung der vom Berufsstand unabhängigen und weisungsfreien öffentlichen Aufsichten sowie deren Zusammenarbeit in der EU und mit Drittstaaten (z.B. USA)
- Umsetzungsfrist für Mitgliedstaaten: 29. Juni 2008
- Umsetzung in Deutschland teilweise bereits mit 6. WPO-Novelle (APAG), im Wesentlichen aber durch 7. WPO-Novelle (BARefG)

Regulatorische Entwicklungen auf Ebene der EU (II)

Qualitätskontrolle:

- Vorgaben in Art. 29 der Achten Richtlinie (Gegenstand, Umfang, Verfahren etc.) im Zusammenspiel mit Art. 32 der Achten Richtlinie (öffentliche Aufsicht)
- Initiative der Europ. Kommission für eine neue Empfehlung zur Qualitätskontrolle der Abschlussprüfer börsennotierter Unternehmen (voraussichtlich Ende 2007)
- Vorrang eines berufsstandsunabhängigen Inspektionsverfahrens vor einem *monitored peer review*, d.h. keine Qualitätskontrollen durch aktive Berufsangehörige (bei Abschlussprüfern börs. Unternehmen)

Regulatorische Entwicklungen auf Ebene der EU (III)

Übernahme internationaler Prüfungsstandards:

- Konzept „ISA plus“ nach Art. 26 der Achten Richtlinie
- Europ. Kommission bereitet Konzept zur Übernahme der ISA vor (Ausgestaltung des sog. Komitologieverfahrens)
- Erste Überlegungen: keine Übernahme *en bloc*; Abwarten des *clarity projects* des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB)
- Aktive Rolle der Europ. Kommission durch Stellungnahmen zu Entwürfen der ISA und an anderen Projekten des IAASB
- Grundlagen im HGB sollen über das geplante Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geschaffen werden

Regulatorische Entwicklungen auf Ebene der EU (IV)

Haftung der Abschlussprüfer:

- Untersuchung der Europ. Kommission zu den Auswirkungen der Haftungsregelungen in den Mitgliedstaaten auf den Wettbewerb im Prüfungsmarkt und die Versicherbarkeit der Risiken / Forum zur Haftung der Abschlussprüfer
- Feststellungen laut Studie von London Economics (10/2006):
„Hohe Konzentration im Prüfermarkt; Ausfall von weiterer Prüfungsgesellschaften aufgrund hoher Haftungsrisiken nicht ausgeschlossen; Risiko durch Beschränkung der Haftung zu minimieren“
- Konsultation der Europ. Kommission zur Einführung einer beschränkten Haftung (Modelle: feste Obergrenze; Obergrenze proportional zum Prüferhonorar oder zur Marktkapitalisierung des gepr. Unternehmen; Begrenzung auf Anteil des Mitverschuldens)

Internationale Zusammenarbeit der Prüferaufsichten (I)

In der Europäischen Union:

- Heimatstaatenprinzip („keine Doppelaufsicht“)
- Umfassende Zusammenarbeit der zuständigen Stellen in den Mitgliedstaaten (relevant z.B. bei Abschlussprüfungen von [auch] in anderen EU-Staaten börsennotierten Unternehmen oder Konzernabschlussprüfungen)
- Ergebnisorientierte Zusammenarbeit und Möglichkeit zur Begleitung von Untersuchungen in anderen Mitgliedstaaten
- *European Group of Auditors' Oversight Bodies* (EGAOB): Beratung der Europ. Kommission in Aufsichtsfragen; Erfahrungsaustausch; Entwicklung von Konzepten der Zusammenarbeit
- EGAOB Arbeitsgruppen: z.Zt. Kooperation, Qualitätskontrolle, ISA

Internationale Zusammenarbeit der Prüferaufsichten (II)

Drittstaaten:

- Registrierung und Beaufsichtigung der Abschlussprüfer aus Drittstaaten innerhalb der EU
- Vorrang Heimatstaatenprinzip (Verzicht auf Registrierung bei Gleichwertigkeit der Aufsicht im Drittstaat)
- Ergebnisorientierte Zusammenarbeit bei Anfragen aus Drittstaaten
- Austausch von Arbeitspapieren mit Aufsichten in Drittstaaten nur in engen Grenzen auf Grundlage der Gegenseitigkeit, adäquater Kooperationsmöglichkeit, Verschwiegenheit und Datenschutz

Internationale Zusammenarbeit der Prüferaufsichten (III)

Drittstaaten (Fortsetzung):

- Untersuchung der Aufsichtssysteme in ca. 63 Drittstaaten (Europ. Kommission mit EGAOB)
- *road-map*-Verhandlungen Europ. Kommission / PCAOB
- *International Forum of Independent Audit Regulators* (IFIAR); globale Plattform zum Erfahrungsaustausch
- Verhältnis der Prüferaufsichten zu anderen int. Gruppen (IOSCO, Baseler Bankenausschuss, Weltbank etc.)

Internationale Zusammenarbeit der Prüferaufsichten (IV)

Bilaterale Kontakte der APAK (1):

- Aufbau der Kontakte als Grundlage einer späteren Zusammenarbeit
- Vermittlung des deutschen Systems der Prüferaufsicht
- Aufsichten in vielen Staaten noch im Aufbau
- Vielfalt der Aufsichtsmodelle: u.a. eigenständige „Behörden“ (z.B. GB, Schweiz, Südafrika, USA), Zuweisung an Kapitalmarktaufsicht (z.B. Australien, Niederlande, Italien), öffentliche Aufsicht über Berufskammern (Deutschland, Irland, evtl. auch Polen)

Internationale Zusammenarbeit der Prüferaufsichten (V)

Bilaterale Kontakte der APAK (2):

- Gespräche mit Aufsichten in Frankreich (H3C), Großbritannien (FRC), Niederlande (AFM), Schweiz (RAB), USA (PCAOB)
- PCAOB: Abhängig von der Einrichtung des Systems anlass-unabhängiger Untersuchungen voraussichtlich keine *inspections* in Deutschland